

## Familienfest

Morgen bewegt sich die Nordstadt

**NORDSTADT.** Unter dem Motto „Nordstadt bewegt sich“ eröffnet Bezirksbürgermeister Dr. Ludwig Jörder am Donnerstag (18.) um 14 Uhr das Kinder- und Familienfest am Nordmarkt. Organisiert wird es vom Quartiersmanagement. Die Veranstaltungsfläche erstreckt sich vom „Grünen Salon“ auf dem Nordmarkt bis zur Grundschule. Die westliche Seite der Straße „Nordmarkt“ ist von 11 und 19 Uhr gesperrt.

Gestaltet wird das Fest von den Mitgliedern des Gesprächskreises Nordmarkt. Sie haben ein buntes Programm für Familien gestaltet. In Workshops haben Kinder Darbietungen erarbeitet, die morgen gezeigt werden. Kinder aus

dem Projekt „Klarkommen“ haben eine Feuershow einstudiert und an der Libellen-Grundschule gab's eine Einführung in das „Chairskaten“. Kinder haben dabei gelernt, dass Rollstühle nicht nur Hilfsmittel, sondern auch Sportgeräte sein können und werden das zeigen. Musik und Tänze runden das Programm ab.

Getreu dem Motto gibt es zahlreiche Bewegungsangebote vom Radfahrtraining für Frauen bis zur Hüpfburg für die ganz Kleinen. Für jede Altersgruppe ist gesorgt. Action und Spannung bieten Streetkick und ein Kletterangebot. Dass der Grill dampft und die Waffeleisen glühen versteht sich von selbst.



## „Schüler führen Schüler“ durch das Hoeschmuseum

Die Schüler der Gertrud Bäumer Realschule haben jetzt die Möglichkeit, ihre Kunstprojekte im Hoesch Museum zu präsen-

tieren. Den Anfang macht der Kunst-Kurs der Klasse 8. Dr. Karl Lauschke, Vorsitzender der Freunde des Hoesch Museums

(links), und Schulleiter Henri Godglück besiegelten die Kooperation mit einem Vertrag. Er beinhaltet auch Vereinbar-

ungen über Betriebspraktika, Berufsorientierung und den Besuch themenbezogener Führungen. Foto: Schmitz

## Treff bei Train of Hope

**NORDSTADT.** Zur Begehung treffen sich Mitglieder von „Train of Hope“ in den neuen Räumen an der Münsterstraße 54, am Freitag (5.6.) um 18 Uhr und gehen danach ins Keuning-Haus. Am Sonntag (7.) macht der Arbeitskreis „Trödel“ einen Stand auf dem Flohmarkt im Union Gewerbehof, Erlöse fließen in die Vereinsarbeit. Für die neuen Räume werden Seminartische und -Stühle gesucht. Spender melden sich bei fatma@trainofhopedo.de.

## Hilfe für Straßenkinder

**NORDSTADT.** Morgen (18.) um 19 Uhr erzählt Horst Grulke, in der Suppenküche Kana an der Mallinckrodtstraße 114 von dem Projekt „Hilfe für Straßenkinder in Marokko“. Der ehemalige Kana-Mitarbeiter hat in Agadir seine Wahlheimat gefunden und versucht, die Bedingungen für einige der 30000 dort auf der Straße lebenden Kinder zu verbessern. Ansonsten sind sie der Gewalt, Prostitution und Drogen ausgeliefert. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

## Ehemalige gesucht

**DORTMUND.** 40 Schülerinnen wurden 1953 aus der Borsig-Volksschule verabschiedet. Lehrerin Hester hatte die Mädchenklasse geleitet. Nun plant Ursula Müller, geb. Sprenger, ein Wiedersehen Ende September in der Stadtmitte und hofft, dass sich viele Ehemalige melden. 18 der früheren Mitschülerinnen hat sie bereits ausfindig gemacht. Wer etwas über den Verbleib Ehemaliger weiß oder am Treffen teilnehmen möchte, erreicht sie unter Tel. 0170 1492081.

## Geschichten aus dem Leben

**NORDSTADT.** Zum Erzählcafé lädt am Donnerstag (18.) ab 14.30 Uhr lädt die Vertreterin des Seniorenbeirates der Stadt, Kristina Kalamajka, in das Keuning-Haus ein. In gemütlicher Runde wird erzählt über Erinnerungen oder aktuelle Erlebnisse.

## Markt für Bücher & mehr

**STADTMITTE.** Nach Herzenslust in Bücherkisten stöbern oder ein Schätzchen unter Schallplatten finden? Diese Möglichkeit haben Besucher am Samstag, 17. Juni im Propsteihof von 11 bis 16 Uhr auf dem Bücher- und Schallplattenmarkt der Caritas Gemeinschaftsstiftung. Damit ein großes Angebot gemacht werden kann, bittet die Caritas um Hilfe. Ab sofort können im Kath. Centrum im Propsteihof Bücher und Platten von Mo. bis Sa. von 9 bis 15 Uhr gespendet werden.

# Auf Schusters Rappen

Dortmunder Professor wanderte quer durch Deutschland und schrieb ein Buch

**Wie leben die Deutschen? Das fragte sich Dirk Gebhardt, Bildjournalist und Professor im Fachbereich Design an der Fachhochschule. Die Antworten auf seine Frage hat er als Fotoband veröffentlicht.**

**INNENSTADT-WEST.** Angetrieben von der Erkenntnis, dass er viele Geschichten aus fremden Ländern erzählt hat, aber nicht wirklich weiß „wer die Deutschen sind“, machte sich der visuelle Geschichtenerzähler im 25. Jahr nach der Wiedervereinigung auf den Weg. In elf Etappen an 44 Tagen durchquerte er Deutschland von Isenbruch im Westen bis Zentendorf im Osten. Auf seiner Wanderung hat Dirk Gebhardt „bewusst auf die Gastfreundschaft der Menschen gesetzt, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.“ Es hat gut funktioniert: Übernachten konnte er in Gäste-



Dirk Gebhardt erwanderte Deutschland: auf 780 Kilometern von West nach Ost und schrieb „Quer durch Deutschland von West nach Ost“. Foto: Schmitz

zimmern, im Wohnwagen, auf der Empore eines Museums oder in einer Jagdhütte. Seine Gastgeber waren Mönche, Förster, Heimatforscher, Landärzte, Ziegenhirten, Bauwagenbewohner, Bürgermeister, Künstler, Flüchtlinge und Landwirte. Er beobachtete das Alltagsleben der Menschen und hielt seine Begegnungen mit der Kamera fest. Festgestellt hat er, dass die

Menschen regional sehr vertort sind: „Alle 50 Kilometer gibt es einen neuen Dialekt und ein anderes regionales Bewusstsein“, erzählt Dirk Gebhardt, natürlich gebe es auch Unterschiede zwischen Ost und West. Überrascht hat ihn, dass die meisten Klischees sich nicht bewahrheiteten. „Ich war erstaunt darüber, wie viele sehr engagierte Menschen mir begegnet

sind, die sich um ihr soziales Umfeld bemühen, um alles, was ihnen wichtig ist: die Familie, die Umwelt, den Dorfplatz, den Verein.“ An der Seite von Dirk Gebhardt wanderte der Journalist Jörg-Christian Schillmöller, der für den Deutschlandfunk einmal im Monat von den Etappen berichtete. Die meisten Begegnungen ihrer Reise waren zufällig, manche Punkte, wie der Besuch der Leuna-Werke bei Halle aber auch geplant. Manchmal wurden die zwei Wanderer auch gezielt eingeladen, vorbeizuschauen.

In ihre Beobachtungen flossen auch die Hoffnungen, Zweifel und Wünsche der Menschen mit ein. Es entstand eine Sozialreportage in mehr als 180 Bildern. Das aus diesem Material zusammengestellte Buch ist Roadmovie, Sozialstudie und Reiseführer und eine Hommage an die Menschen geworden, die Dirk Gebhardt mit seinem Wanderkollegen unterwegs getroffen hat.



## Boys- und Girls Day

Einen Tag waren bereits am Boys-Day viele Jungs im St.-Johannes-Hospital unterwegs, um sich verschiedene Berufsbilder im Krankenhaus anzuschauen: im Zentrallabor, in der Verwaltung und in den Pflegebereichen. Am Girls Day schnupperten Schülerinnen in technische Berufe. So auch Emma (13), hier mit Bauleiter Michael Franz, bei der Besichtigung der Krankenhaus-Baustelle,

„Ich finde es spannend zu sehen, was in einem Krankenhaus alles gebaut wird“, meint Emma. Zu den Mitarbeitern im Krankenhaus zählen neben medizinisch-pflegerischen Berufen und der Verwaltung auch die technischen wie Maler, Trockenbauer und Schreiner. In einigen Bereichen gibt es sogar die Möglichkeit zur Ausbildung vor Ort. Foto: Johannes-Hospital

## AUS DER GESCHÄFTSWELT

ANZEIGE

## „Tag des Sehens“

DOMED Augenzentren beantworten Fragen zum Auge

**IM SÜDEN.** Alle Fragen rund um das Auge beantwortet das Symposium am 20. Mai von 9.30 bis 16 Uhr im Bildungszentrum der Handwerkskammer an der Ardeystraße 93 beim Tag des Sehens.

Die Augenexperten der DOMED Augenzentren informieren mit Vorträgen und Informationsständen über die häufigsten Augenerkrankungen, moderne Sehhilfen und neueste Operations-Methoden. Kostenlosen Check der Sehfunktionen gibt es durch den Meisterkurs der Augenoptiker an verschiedenen Screeningstationen.

Das Programm: 9.30 Uhr ist Einlass, 10 Uhr, „Der Grüne Star“ – immer noch Erblindungsursache Nr. 1



Vorträge erklären Probleme und Hilfen bei Sehfunktionen am „Tag des Sehens“ am 20. Mai. Foto: DOMED

10.30 Uhr, „Maculadegeneration“ – Diagnostik, Symptome und Therapie  
11 Uhr, „Diabetes im Auge“ – Vorsorge und Therapie  
11.30 Uhr, „Vergrößernde Sehhilfen“ – endlich wieder unabhängig  
12 Uhr, „Screening“ – was ist das eigentlich?  
12.30 Uhr bis 14 Uhr, Mittagspause (Der Screening-

parkour bleibt geöffnet)  
14 Uhr, „Der Graue Star“ – kleiner Schnitt, große Wirkung  
14.30 Uhr, „Premiumlinsen“ – Die Alternative für ein Leben ohne Brille  
15 Uhr, „Trockene Augen“ – Wie gehe ich damit um?  
15.30 Uhr, „Augenlasern“ – Methoden, Möglichkeiten und Kosten



## Schule bekommt einen Lesewald

In der Petri-Grundschule wurde ein Lesewald eröffnet. Schüler können hier jetzt gemütlich Bücher durchstöbern und lesen. Ein halbes Jahr lang mussten die Schüler auf ihre Bücherei verzichten.

Nun ist sie völlig neu gestaltet wiedereröffnet. Mit Unterstützung des Projektes „Ein Quadratkilometer Bildung Dortmund“ wurde der Raum in einen „Lesewald“ verwandelt – mit neuen Regalen,

Möbeln und Büchern. Und das freut nicht nur die Schüler, sondern auch die Projektleiterinnen Anna Frings und Sigrid Hagedorn sowie die kommissarische Schulleiterin Alexa Moka. Foto: Schmitz